



Foto: IG Metall

Warnstreik der Beschäftigten von Menk Apparatebau in Bad Mariendorf im März dieses Jahres

Mehr Betriebe mit Tarifvertrag

Hoher Organisationsgrad Erfolge der Kampagne zur Erhöhung der Tarifbindung

Tarifbindung ist eine zentrale Gerechtigkeitsfrage. Deshalb hat sich die IG Metall die Ausweitung der Tarifbindung zum Ziel gesetzt. Ein erster großer Erfolg konnte bei Menk Apparatebau in Bad Marienberg (Geschäftsstelle Betzdorf) erzielt werden. Hier gilt nach 17-monatigem Kampf für die etwa 240 Beschäftigten erstmals ein Tarifvertrag. Unter anderem steigen damit die Entgelte und die Ausbildungsvergütungen, die Wochenarbeitszeit wird sichtbar verkürzt. Voraussetzung für den Erfolg: Die Bereitschaft der Beschäftigten, sich in der IG Metall zu organisieren.

Gleiches gilt für zwei Unternehmen im Bereich der Geschäftsstelle Offenbach, Assmus Metallveredlung und Thyssen Krupp Aerospace. Mehr und mehr Beschäftigte schlossen sich dort der IG Metall an, die die Forderung nach einem Tarifvertrag damit sehr glaubwür-

dig stellen konnte. 2,9 Prozent mehr Geld gibt es bei Assmus Metallveredlung mit dem Eintritt in den Bundesinnungsverband Galvanik, und ebenfalls deutlich mehr Geld bei Thyssen Krupp Aerospace nach Abschluss eines Firmentarifvertrags.

Verzicht auf Kraftprobe Ein viertes Beispiel für erfolgreiches Handeln ist die Firma ImPaper Europa in Kaisersesch (Geschäftsstelle Koblenz). Dort gelten seit August 2016 die Tarifverträge der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Rheinland-Pfalz, nachdem das Unternehmen in den Arbeitgeberverband eingetreten ist. Voraussetzung war auch dort das Handeln der Beschäftigten und der IG Metall Koblenz.

Der Arbeitgeber zog es vor, auf eine wirkliche Kraftprobe zu verzichten. »Unsere Kampagne für die Ausweitung

der Tarifbindung ist nicht nur notwendig, sondern auch erfolgreich«, sagt Bezirksleiter Jörg Köhlinger. »Sie ist aber auch mühselig, wir gehen von Betrieb zu Betrieb. Aber wir werden das weiter tun, denn die Arbeitnehmer haben faire Behandlung und damit auch faire Bezahlung verdient – eben nach Tarifvertrag.«

Urabstimmung in Eisfeld Nächstes Beispiel kann die Firma Leica Biosystems in Eisfeld werden (Geschäftsstelle Suhl-Sonneberg): Nach drei Warnstreiks, an denen sich die 21 Beschäftigten nahezu vollständig beteiligt haben, verweigert der Arbeitgeber noch immer ernsthafte Verhandlungen.

Am 9. September stimmten daraufhin die Mitglieder der IG Metall bei Leica Biosystems in einer Urabstimmung einstimmig für die Aufnahme eines unbefristeten Arbeitskamps.

»Arbeitnehmer verdienen faire Behandlung und Bezahlung nach Tarifvertrag.«

Jörg Köhlinger
Bezirksleiter

Ideensuche statt Plattmachen

Boschaktionstag am 31. August 2016 in Homburg

Mit einer ungewöhnlichen Aktion haben am 31. August mehr als 3500 Beschäftigte der saarländischen Bosch-Unternehmen in Homburg und Neunkirchen gegen den schlechenden Arbeitsplatzabbau in ihren Werken demonstriert. Unter dem Motto »Bosch bleibt« riefen die IG Metall und die Betriebsräte der Werke Bosch, Bosch-Rexroth und BESG Neunkirchen zu einem Aktionstag auf.

Ziel dieser Protestkundgebung war es, ein deutliches Signal der Geschlossenheit unter den saarländischen Bosch-Beschäftigten und die Rückendeckung der Menschen in der Region an die Unternehmenszentrale nach Stuttgart zu senden. Aus vielen weiteren regionalen Betrieben waren auch Unterstützer anwesend. »Wir sind Bosch Saarland – und wollen es auch bleiben!« war der kernige Tenor, der auf der gesamten Veranstaltung zu vernehmen war. »Wir wussten, dass

Bosch'ler zusammenhalten«, resümierte der verantwortliche IG Metall-Vertreter Ralf Reinstädtler. »Aber dass die erste Veranstaltung so große Kreise zieht, freut uns natürlich sehr. Die Konzernleitung in Stuttgart wird dieses Signal nicht ignorieren können«, so Reinstädtler sichtlich erleichtert.

Ideensuche Jörg Köhlinger, Bezirksleiter des IG Metall-Bezirks Mitte versprach den Beschäftigten von BESG in Neunkirchen, von Bosch-Rexroth und Bosch Homburg die Solidarität des gesamten Bezirks Mitte. Bisher kenne man den Bosch-Konzern aus der Vergangenheit als hochinnovativ und auch als sozial verantwortungsvollen Arbeitgeber. Köhlinger sagte weiter: »Genau das fordern wir jetzt ein – für alle Bosch-Beschäftigten im Saarland und ganz besonders in Neunkirchen – nicht Plattmachen darf die Devise sein, sondern Ide-



Foto: IG Metall

ensuche und unternehmerische Verantwortung, Initiative und Kreativität, um Arbeitsplätze zu halten und Ausbildung für junge Menschen anzubieten!« Köhlinger bestärkte die Belegschaft in ihrem Kampf: »Es ist eindrucksvoll zu erleben, wie Beschäftigte aus so vielen Standorten Solidarität leben und entschlossen für ihre Interessen kämpfen!«

»Mit dem Aktionstag »Bosch bleibt« ist das Signal, welches man senden wollte, auch in der Konzernzentrale auf der Schillerhöhe in Stuttgart angekommen.«

Ralf Cavellius
Zweiter Bevollmächtigter
Homburg-Saarpfalz

Streik bei Zumtobel Lighting in Usingen

Fast 100 Prozent der IG Metall-Mitglieder stimmten Anfang September in einer Urabstimmung dafür, in den unbefristeten Streik zu treten.

Dem vorausgegangen war die Mitteilung der Geschäftsführung, den Betrieb in Usingen schnellstmöglich vollständig zu schließen. Der Streit um die Zukunft des Werkes und der Arbeitsplätze geht schon lange, im Frühsommer hatten sich Arbeitgeber und IG Metall geeinigt, einen Käufer für den Standort zu suchen. Nach erfolgversprechenden Verhandlungen vollzieht die Geschäftsführung nun eine plötzliche Kehrtwende, die das Aus für die knapp 150 Arbeitsplätze bedeuten würde.

Die Betriebsratsvorsitzende Gabriele Sandberg sagt dazu: »So geht man mit Menschen nicht um.

Jahrzehntelang haben wir gute Arbeit geleistet in Usingen. Jetzt sollen wir vor die Tür gesetzt und arbeitslos gemacht werden, obwohl eine Zukunftsperspektive mit einem Investor für unsere Arbeitsplätze da war. Das ist untragbar und unmenschlich.« Solidarität tut not.

Solidaritätsspenden bitte an
Solidaritätskonto Zumtobel

zu Händen Michael Erhardt,
GLS Bank eG
DE60 4306 0967 8022 4118 01

Solidaritäts-E-Mails an
betriebsratusingen@
zumbelgroup.com oder

frankfurt-am-main@
igmetall.de



Foto: IG Metall

Solidaritätsbesuche bei den Streikposten (Terminabsprache bitte per E-Mail)

Zumtobel Lighting GmbH,
Achtzehnmorgenweg 2-4,
61250 Usingen



Was ist los bei ...?

Die gegenwärtigen Entwicklungen und Zukunftsperspektiven in vier Koblenzer Metallbetrieben



Bernd Feuerpeil

ALERIS Der Konzern Zhongwang, weltweit die Nummer zwei im Bereich Aluminiumpressprodukte, hat vor kurzem Aleris aufgekauft. Vertrag-

lich ist das Ganze schon besiegelt, aktuell sind allerdings noch kartellrechtliche Fragen anhängig. Zum ersten Quartal 2017 soll der Verkauf abgeschlossen sein. Aleris wird dann als zweites Unternehmen im Konzern übernommen und behält seinen Namen. Die Firma Zhongwang aus den USA mit chinesischem Besitzer will so ihr eigenes Portfolio um den Walzbereich ergänzen und erhofft sich dabei weitreichende Synergieeffekte. Mit Aleris hat sich der Konzern Know-how und Kunden im Walzbereich erschlossen. Aleris hat zum Beispiel Langzeitverträge mit Luftfahrtbauern. Diese Luftfahrtprodukte geben nicht zuletzt dem Standort Koblenz große Planungssicherheit. Da der Koblenzer Standort in letzter Zeit etwas vernachlässigt wurde, erhofft man sich deshalb mittelfristig ein größeres Investitionsvolumen, etwa in Maschinen und Infrastruktur.

»Man muss zwar aufpassen und aufmerksam bleiben, aber man darf optimistisch sein! Im Moment kann ich nichts Negatives sehen. Allein, dass die Firma Zhongwang in Privatbesitz ist und gut ein Drittel an Eigenkapital für die Finanzierung aufgebracht hat, spricht für eine solide Unternehmung mit Zukunftsperspektive!«, resümiert der Betriebsratsvorsitzende Bernd Feuerpeil.



Erdal Tahta

ZF TRW Der Betriebsrat arbeitet schon seit einiger Zeit daran, die Gewinnbeteiligung durchzusetzen. Bei ZF Friedrichshafen gibt es bereits eine Gewinnbeteiligung und nun sollen auch die ZF TRW

Belegschaften für Arbeit und Einsatz

belohnt werden. Zudem sollen die Betriebsrenten wieder eingeführt werden. Die Integration der beiden Unternehmen ZF und TRW schreitet weiter voran. Aktuell werden die Bereiche Einkauf und der Ersatzteilebereich («Aftermarket») strukturell zusammengeführt.

Dabei rechnet man mit erheblichen Synergieeffekten (besonders im Einkauf), ohne negative Konsequenzen für die Beschäftigten. Da es wenige Produktüberschneidungen bei den Unternehmen gibt, wird es voraussichtlich auch mittelfristig keinen Personalabbau geben.

Dennoch bleibt fraglich, welche Konsequenzen das Thema »Kern-Kompetenzen«, so von der Geschäftsführung ausgegeben, für verschiedene Bereiche bei TRW und ZF haben wird. Im Langfristplan wurden als Kern-Kompetenzen die drei Bereiche Sicherheit, Autonomes Fahren sowie Emissions-Reduzierung definiert. Unsicher ist deshalb, ob nicht doch noch der ein oder andere Produktbereich in Zukunft verkauft wird.

»Durch die Zusammenführung der Unternehmen ist bis jetzt noch kein Arbeitsplatz verloren gegangen und die Chancen scheinen, bei aller Vorsicht, weiterhin die Risiken zu überwiegen!«, so Betriebsratsvorsitzender Erdal Tahta in seinem Fazit.

EATON Im Gesamtbetriebsrat werden derzeit unter anderem die Altersteilzeit im Tarifvertrag FlexÜ nachgeregelt sowie ein neues Konzept zur Gefährdungsbeurteilung ausgearbeitet.

Die Anfragen aus der Belegschaft nach einem Einstieg in die Altersteilzeit nehmen stetig zu. Dem wollte man mit einer Verbesserung der Altersteilzeitregelungen im bestehenden Tarifvertrag entgegenkommen. Deshalb ergänzte man un-



Jürgen Redert

ter anderem eine Stichtagregelung, bei der sich die Kollegen und Kolleginnen jeweils zum 30. Juni beziehungsweise 31. Dezember eines Jahres auf die freien Altersteilzeitplätze bewerben können. Die Personalabteilung verteilt dann anhand eines mit der Arbeitnehmervertretung ausgearbeiteten Kriterienkatalogs entsprechend die Plätze. Der Tarifvertrag wurde zudem um einen möglichen Ausstieg sechs Jahre vor der Rente ergänzt. Die Beschäftigten können nun zwischen einer 4-, 5- oder 6-Jahresregelung wählen. Den Ausstieg sechs Jahre vor der Rente gibt es allerdings nur mit Abschlä-

gen. »Insgesamt haben wir ein verbessertes und sehr vernünftiges Ausstiegsmodell für unsere Belegschaft geschaffen«, zeigte sich Betriebsratsvorsitzender Jürgen Redert zufrieden.

Beim Thema Gefährdungsbeurteilung wird gerade gemeinsam mit der TBS Rheinland-Pfalz ein Konzept ausgearbeitet. Zu diesem gehört ein breit gefächertes Fragenkatalog, mit dem die Beschäftigten eine umfassende Rückmeldung, zum Beispiel zum Thema psychische Belastung, geben sollen. Die Ergebnisse sollen später in Arbeitsgruppen ausgewertet werden. Im Idealfall wird auf diesem Weg ein paritätisch besetzter Steuerkreis eingerichtet, der in einem regelmäßigen Prozess, die betrieblichen Problemlagen abarbeitet. »Wichtig ist dabei, dass dies ein lebendiger Prozess ist und die Probleme nachhaltig angegangen werden. Alles andere wäre sinnlos«, so Betriebsratsvorsitzender Jürgen Redert. Es gäbe allerdings noch einige Blockaden auf der Arbeitgeberseite zu lösen, da nicht jeder im Konzern mit einem »mitbestimmten System der Arbeitsgesundheit« einverstanden sei.

»Doch insgesamt sind wir optimistisch gestimmt, die Implementierung des Steuerkreises durchzusetzen. Ein Pilotprojekt soll bald an einem der Standorte beginnen!«, so Redert abschließend.

DELORO Deloro kämpft derzeit mit einer schwachen Auftragslage und wendet deshalb den Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung (TV Besch) an.



Klaus Kranz

Die Arbeitszeit wurde hierdurch in verschiedenen Bereichen auf 30 oder 32 Stunden abgesenkt. Betriebsbedingte Kündigungen konnten so für acht Monate ausgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden auch die Aufhebungsverträge in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

»Über kurz oder lang kommen wir da wieder raus! Die aktuelle Belastung der Beschäftigten soll sich ja letztlich lohnen. Wir setzen darauf, dass das Unternehmen Kunden hinzugewinnt und die Auftragslage sich wieder erholt«, so der Betriebsratsvorsitzende Klaus Kranz. Der TV Besch läuft bis Ende des Jahres und danach sind je nach Auftragslage vier Monate Kurzarbeit vorgesehen.



>TERMINE

- 5. Oktober, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss, IG Metall-Büro
- 12. Oktober, 15 Uhr, Seniorenkreis, Weinhaus Wirges, Koblenz
- 13. Oktober, 17 Uhr, Kfz-Netzwerk, IG Metall-Büro
- 26. Oktober, 17 Uhr, Personengruppen-Ausschuss-Sprecher-Treff, IG Metall-Büro
- 31. Oktober, 17 Uhr, Ortsjugendausschuss, C-Burgers, Rheinstr., Koblenz
- 24./25. Oktober Ortsvorstandsklausurtagung im Wildparkhotel, Bad Marienburg. An diesen beiden Tagen ist das IG Metall-Büro geschlossen!

Bildungsprogramm 2017

In diesen Tagen geht Euch das neue Bildungsprogramm der IG Metall zu. Wir raten Euch dringend, entsprechend Eurer Bildungsplanung 2017, sofort die Seminare zu buchen. Die Nachfrage nach unseren zentralen Seminaren ist so groß, dass die Seminare schnell ausgebucht sind.



TERMINE

5. Oktober

12 Uhr
Sitzung Ortsvorstand

13. Oktober

15 Uhr
Treffen Senioren-Arbeitskreis
Niederschelden

27. Oktober

18 Uhr
Stadthalle Betzdorf
Jubilärfest der IG Metall

Unterschriftenaktion der IG Metall

2005 hatte sich die Politik von der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherungen abgewendet und einen Sonderbeitrag für Versicherte eingeführt. Später wurde der Arbeitgeberbeitrag festgeschrieben. Kostensteigerungen im Gesundheitssystem werden seither einseitig den Arbeitnehmern aufgebürdet. Es ist höchste Zeit, diese sozialpolitische Fehlentscheidung und Ungerechtigkeit zu korrigieren. Arbeitnehmer müssen 2016 durchschnittlich einen Zusatzbeitrag von 1,1 Prozent schultern. Die IG Metall hat dazu eine Unterschriftenaktion gestartet. Unterschriftenlisten liegen in den Betrieben aus und können über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Einigung bei Faurecia

Arbeitskampf in letzter Minute verhindert

In der vierten und letzten Verhandlungsrunde, kurz vor einem drohenden Erzwingungsstreik, konnte ein neuer Entgelttarifvertrag für Faurecia in Scheuerfeld und für die weiteren vier Faurecia Innenraumsystem Standorte in Deutschland in letzter Minute verhandelt werden. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Betzdorf und bundesweiter Verhandlungsführer, bewertet dieses Tarifergebnis als zukunftsweisend für Faurecia, aber auch für alle Kontraktlogistiker, die direkt an den Bändern der Autobauer als Zulieferer operieren. Das Ergebnis für alle IG Metall Mitglieder im Einzelnen: **eine Einmalzahlung von 200 Euro für die Monate Mai bis August 2016, für die Auszubildenden 100 Euro; 3,1 Prozent Entgelterhöhung ab September 2016 bis April 2017, für die Auszubildenden 50 Euro für alle Ausbildungsjahre; weitere 2,2 Prozent Entgelterhöhung ab**



Verhandlungsergebnis oder Urabstimmung

Mai 2017; Laufzeit bis April 2018; für alle Ausbildungsjahre ab Mai 2017 Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 30 Euro; für die Monate Februar bis April 2018 eine Einmalzahlung für alle von 150 Euro, für die Auszubildenden 75 Euro. Nach harten viermonatigen Verhandlungen konnte dieses Tarifergebnis, das 0,5 Prozent über dem der Metall- und Elektroindustrie liegt, durchge-

setzt werden. »Genau das war der Wille unserer Mitglieder«, so Uwe Wallbrecher, der die Lücke zwischen den Entgelten von Faurecia im Verhältnis zu anderen Zulieferern im Rahmen der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie weiter scharf kritisiert. »Wir sind ein Stück nach vorne gekommen und daran muss in Zukunft weiter und konsequent gearbeitet werden.«

Arbeitspaket geschnürt



Betriebsratsmitglieder von Alho

Der Betriebsrat der Firma Alho Systembau traf sich zu einer Klausurtagung in Bad Marienberg. Gemeinsam haben sich die Betriebsräte ihre Ziele gesteckt und Lösungsansätze erarbeitet.

Die Ziele des Betriebsrats sind Tarifbindung, die Verbesserung der Stimmung in der Belegschaft, eine

gerechte Entlohnung, die Einführung einer neuen Lean-Fertigung zu begleiten und die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Der Betriebsrat ist sich einig: Um die Ziele zu erreichen und für eine erfolgreiche Umsetzung braucht man eine starke in der IG Metall organisierte Belegschaft.

Anmeldung zu Seminaren der IG Metall

Der positive Trend zu mehr Teilnahme an Seminaren macht diese Hinweise notwendig. Alle Anmeldungen zu Seminaren der IG Metall – örtlich, Seminare des Bezirks Mitte oder an unseren zentralen Bildungszentren – gehen unter Angabe der Seminar-Nummer und der Mitgliedsnummer an die Geschäftsstelle und werden von Kollegin Claudia Geisler bearbeitet. Die Anmeldung zu den

Seminaren des Bildungswerks Rhein-Main erfolgt direkt beim Bildungswerk. Die Geschäftsstelle erhält dazu lediglich eine Mitteilung, zu welchem Seminar ihr Euch angemeldet habt. Das Bildungswerk Rhein-Main ist Partner der IG Metall, aber es ist kein fester Bestandteil unserer Organisation, daher das abweichende Anmeldeverfahren. Wir danken für Eure Unterstützung.

WISSEN
KÖNNEN
HANDELN

Geschäftsstelle Darmstadt feierte 125-Jahre IG Metall

Impressionen der Jubiläumsfeier

Bei bestem Wetter feierten wir am 2. September unser 125-jähriges Bestehen der Gewerkschaft. Wir haben einen wunderschönen Nachmittag mit einem Kulturprogramm organisiert und haben ein paar schöne Stunden miteinander verbracht.



►TERMINE

- **24. November, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
Altes Schalthaus Darmstadt
- **25. November, 9 bis 13 Uhr**
BR Inforunde
Gewerkschaftshaus
Hans Böckler-Saal
- **15. Dezember, 18 Uhr**
125 Jahre Metallarbeitergewerkschaft – und ein kleiner Rückblick auf die Darmstädter Metall- und Elektroindustrie
Gewerkschaftshaus,
Hans Böckler-Saal

Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht – ein Service für unsere Mitglieder

Wir gewähren unseren Mitgliedern völlig kostenlosen, umfassenden und qualifizierten Rechtsschutz. Dies betrifft insbesondere Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis – zum Beispiel Arbeitsentgelt, Kündigung, Urlaub und Urlaubsgeld, Eingruppierung, Entgeltfortzahlung, Mutterschutz, Abmahnung und Arbeitszeugnis – und bei sozialrechtlichen Streitigkeiten, zum Beispiel Arbeitslosengeld, Hartz IV, Leistungen der gesetzlichen Renten-, Unfall-, und Krankenversicherung sowie Feststellung der Schwerbehinderung. Eine rechtliche Beratung ist nach Gewerkschaftsbeitritt möglich. Rechtsschutz für eine Prozessvertretung gibt es ab einer IG Metall-Mitgliedschaft von drei Monaten.

In der IG Metall Darmstadt werden unsere Mitglieder in allen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts durch unsere Volljuristin Daniela Schütte (siehe Foto) engagiert und kompetent beraten.

Auch werden arbeitsgerichtliche Prozesse durch sie und alle Verfahren im Sozialrecht durch den DGB-Rechtsschutz effizient in allen Instanzen geführt. Für unsere Mitglieder entstehen hierbei keine Kosten.

Im letzten Jahr erstritten wir für unsere Mitglieder eine Million Euro. Wer Mitglied in der IG Metall ist, hat also auch im Arbeits- und Sozialrecht einen starken Partner zur Seite.



Daniela Schütte,
Rechtsschutzsekretärin

Unsere Rechtsstelle ist telefonisch unter 06151 3667-37 oder per E-Mail an damz-rechtsschutz@igmetall.de erreichbar. Wir kümmern uns um Ihr Problem.



Ehrung für 60 Jahre Treue zur IG Metall

Eugen Roth (l.) und Michael Detjen (r.) ehren Heinrich Krämer für 70 Jahre.

Jubilarehrung der Geschäftsstelle Kaiserslautern

Am 10. September fand in der Fruchthalle Kaiserslautern die diesjährige Jubilarehrung statt. Die IG Metall Kaiserslautern durfte insgesamt 382 Mitglieder ehren, davon 92

Kolleginnen und Kollegen für 25 Jahre, 211 Mitglieder für 40 Jahre, 60 Jubilare für 50 Jahre, 17 Kollegen für 60 Jahre und 2 Jubilare für 70 Jahre Treue zur Gewerkschaft. Festredner

war Eugen Roth, stellvertretender Vorsitzender des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland, für das Rahmenprogramm sorgte Gerd Kannegieser. Und auch für das leibliche Wohl war

mit Essen und Trinken bestens gesorgt.

Die IG Metall gratuliert allen Jubilaren noch einmal ganz herzlich und freut sich auf das nächste Mal.



TERMINE KOOPERATION

Tagesseminar

»Arbeitszeit im Wandel«

- 20. Oktober
8.30 bis 16 Uhr
Hotel Darstein in Altrip

»Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats bei Sonderzahlung und Bonus«

- 25. Oktober
8.30 bis 16 Uhr
Gartenhotel Heusser in
Bad Dürkheim

►TERMINE LUDWIGSHAFEN- FRANKENTHAL

Jubilarehrung

- 26. Oktober

Vertrauen ist gut – Betriebsrat ist besser!

Mehrmals haben sich Beschäftigte der Firma David & Baader DBK EMS in Rülzheim mit der Vertreterin der IG Metall Neustadt, Eri Feuerbach, zum Thema »Betriebsratswahlen« getroffen.

Nach zwei Informationsveranstaltungen war klar, dass ein Betriebsrat gewählt werden soll, der die

Interessen der Arbeitnehmer vertreten kann. Wichtige Themen stehen an, zu denen die Unterstützung der IG Metall gebraucht wird.

Endlich war es dann so weit: Am 14. Juli fand die Auszählung zur Betriebsratswahl statt. An der Wahl haben sich 96 Prozent der Arbeitnehmer beteiligt.

Es wurde ein siebenköpfiges Gremium gewählt. Betriebsratsvorsitzende ist die Kollegin Sabine Bühner, Stellvertreter der Kollege Tim Möller, Schriftführer der Kollege Ronny Scharfe. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen des Gremiums viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Alltub übernimmt Tubenhersteller Höll

Der Tubenhersteller Karl Höll wurde von der französischen Alltub-Gruppe übernommen.

Laut Pressesprecher Matthias Knotzer und ehemaligem Eigentümer Oliver Höll werde sich für die Beschäftigten an beiden deutschen Standorten in Kirchheimbolanden und Langenfeld (NRW) nach der Übernahme durch die französische Firmengruppe nichts ändern. Nach

dem erheblichen Stellenabbau des vergangenen Jahres seien keine weiteren Einschnitte vorgesehen, versicherten beide. Oliver Höll ist nun neuer Vorstandsvorsitzender von Alltub.

Für die Beschäftigten ändert sich zurzeit nichts. Die Arbeitsverträge werden nicht durch neue abgelöst oder durch Änderungskündigungen die Arbeitsbedingungen ver-

ändert. Das Unternehmen bleibt weiterhin die Firma Höll und damit bleiben auch die Betriebsvereinbarungen und die Tarifbindung bestehen.

Bedingt durch den sogenannten »Share Deal« bestehen für den Betriebsrat keine Mitbestimmungsmöglichkeiten wie in den Fällen eines Betriebsübergangs oder einer Betriebsänderung.

IMPRESSUM

IG Metall Geschäftsstelle
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a.M.,
Telefon 069 24 25 31-0, Fax 069 24 25 31-42,
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski



Streikbeginn 8. September, 6 Uhr in Usingen vor dem Werkstor

Foto: Thomas Kasper

Streik für Sozialtarifvertrag bei Zumtobel

Zumtobel verweigert eine Fortführung des Werks in Usingen.

Am 30. August wurden die 145 Beschäftigten des Leuchtenwerks von Zumtobel in Usingen völlig überraschend darüber informiert, dass die Verkaufsverhandlungen für den Betrieb mit einem neuen Eigentümer nicht mehr weitergeführt werden. Damit war klar, dass Zumtobel den Betrieb in Usingen nun endgültig schließen will.

Das war bereits am 29. April angekündigt worden. Dann war es aber auf Initiative der IG Metall gelungen, dass Zumtobel sich doch bereit er-

klärt hat, über eine Fortführung mit einem Investor zu verhandeln. Dabei haben uns der Usinger Bürgermeister Wernard und alle Parteien unterstützt. Bis zuletzt wurde der Anschein erweckt, dass die Arbeitsplätze erhalten werden können.

Umso schlimmer hat die Beschäftigten die Nachricht getroffen, dass es keine Perspektive für das Werk geben soll.

Ab 31. August begann zunächst eine mehrtägige Betriebsversammlung. Produziert wurde nach der

Schließungsankündigung nicht mehr. Am 7. September fand die Urabstimmung für einen unbefristeten Streik für einen Sozialtarifvertrag statt. Das Ergebnis: 99,2 Prozent für Streik. Das zeigt die überragende Entschlossenheit der Belegschaft. Und das hat einen Grund: 95 Prozent der Beschäftigten sind Mitglied der IG Metall.

Seit 8. September sind die Kolleginnen und Kollegen im Streik. Mit vielfältigen Aktionen wird der Streik in die Öffentlichkeit getragen.

Solidaritäts-E-Mails an
betriebsratusingen@zumbobelgroup.com und
frankfurt-am-main@igmetall.de

Solispenden an Solidaritätskonto Zumtobel z. Hd. Michael Erhardt, GLS Bank eG DE60 4306 0967 80224118 01

Solibesuche bitte per E-Mail absprechen



TERMINE

Senioren Ausschuss

11. Oktober, 14:30 Uhr
» Pflegeversicherung, Finanzierung eines Heimplatzes« Referent: VdK angefragt, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Saal, 60329 Frankfurt

Beitragsanpassung

Zum 1. Oktober erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,9 Prozent für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk. Die Laufzeit des Tarifvertrags geht noch bis zum 30. April 2017. Wir werden die Beiträge entsprechend anpassen. Sollte dabei etwas nicht korrekt sein, bitten wir um telefonische Rücksprache unter Telefon: 069 24 25 31-0.



Urabstimmung vor dem Werkstor

Foto: Gregor Schmidt



Unterstützung durch Ernst Schwarz

Foto: Thomas Kasper



Kolleginnen und Kollegen von Zumtobel auf der Delegiertenversammlung

Foto: Thomas Kasper

IG Metall Mittelhessen unterstützt DGB-Rentenkampagne

Der DGB hat im Vorfeld der Bundestagswahlen 2017 eine Kampagne für eine Sicherung und Erhöhung der Renten ins Leben gerufen. Immer mehr Menschen droht im Alter der soziale Abstieg oder gar Armut. Das ist kein gesellschaftliches Randphänomen, sondern betrifft Menschen aus allen Berufsgruppen und Branchen. Ziel ist es, einen Kurswechsel in der



Rentenpolitik einzuleiten. In den nächsten Wochen und Monaten wird

auch die IG Metall Mittelhessen in den Betrieben die Kampagne unterstützen und das Thema auf die Tagesordnung setzen. Denn auch in Mittelhessen sind die Auswirkungen der Rentenpolitik der vergangenen Jahre spürbar. Die IG Metall Mittelhessen sagt ganz klar: Rente muss für ein gutes Leben reichen! Nähere Infos gibt es im Internet beim DGB oder bei der IG Metall.

Mehr Rente - Mehr Zukunft



TERMINE

Betriebsräteforum

11. Oktober, 9 bis 15 Uhr im Bürgerhaus GI-Kleinlinden, Thema:

»Rentenpolitische Vorstellung der IG Metall«

Referent: Dirk Neumann, IG Metall Vorstand – Abt. Sozialpolitik

Jubilarfeier

12. November, 12 Uhr im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Delegiertenversammlung

26. November, 9 Uhr im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Ganztägiger Warnstreik bei YKK

Nächste Runde in der Tarifauseinandersetzung beim Reißverschlusshersteller in Wenkbach

»Das ist unser einziges Mittel, um der Geschäftsleitung zu zeigen, dass wir mit deren Politik nicht einverstanden sind«, so der Betriebsratsvorsitzende Reiner Ruse.

Die Geschäftsführung trat zum Jahreswechsel aus dem Arbeitgeberverband aus. In kürzester Zeit konnte der Organisationsgrad auf über 60 Prozent angehoben werden.

Dementsprechend fanden im Frühjahr die ersten Aktionen statt. Leider ist der Arbeitgeber unter japanischer Führung nicht gesprächsbereit. So fand am 23. August ein ganztägiger Warnstreik vor dem Werkstor statt. Bereits morgens um



5.30 Uhr begann die Aktion bei herrlichem Wetter. Redner waren neben dem Betriebsbetreuer Ferdinand Hareter der Betriebsratsvorsitzende Reiner Ruse, Stefan Sachs (Erster Bevollmächtigter der IG Me-

tall Mittelhessen) und Matthias Körner vom DGB-Kreisverband Mittelhessen.

Ende September sollen mit dem Arbeitgeber Gespräche geführt werden.

Zukunftswerkstatt – »IG Metall Mittelhessen 2025«

Unter dem Motto »die IG Metall Mittelhessen 2025« haben sich am 9. September junge Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben aus der ganzen Geschäftsstelle getroffen, um über den Start einer Zukunftswerkstatt zu diskutieren.

Ziel der Reihe ist es, mit jungen Kolleginnen und Kollegen aus Mittelhessen über die zukünftige Gestaltung der IG Metall Mittelhessen zu diskutieren und die Weichen für



die nächsten Jahre zu stellen. Die anwesenden Kolleginnen und Kolle-

gen zeigten großes Interesse an der Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung der IG Metall Mittelhessen mitmachen zu können. Wie genau die Zukunftswerkstatt gestaltet werden soll, wird beim nächsten Treffen konkretisiert.

Für nähere Informationen oder bei Interesse an einer Mitarbeit bei der Zukunftswerkstatt könnt Ihr Euch direkt in der Geschäftsstelle Mittelhessen melden.

IG Metall-Senioren auf Fahrt

Die Tagesfahrt der IG Metall-Senioren Mittelhessen führte die Kolleginnen und Kollegen nach Kassel.

Erstes Ziel war die Grimmsche Märchenwelt, die unter fachkundiger Führung besucht wurde. Bei traumhaftem Wetter ging es dann mit dem Schiff auf die Fulda. Im Anschluss haben die Kolleginnen und Kollegen den Wilhelmstaler Wursthimmel und Wurstmuseum besichtigt. Nach der Stärkung mit einer kalten Wurstplatte traten sie die Heimreise an.



**Fotos von Jubilar-
ehrungen online**

Die IG Metall Nordhessen hat im September rund 2120 Mitglieder für ihre langjährige Treue ausgezeichnet. Zahlreiche Fotos von den Ehrungen in Baunatal, Sontra-Berneburg und Vöhl-Herzhausen gibt es im Internet unter ► igmetall-nordhessen.de.

**Ausstellung »125
Jahre IG Metall«**

Die Ausstellung »125 Jahre IG Metall: Nordhessen solidarisch!« wird am 12. Oktober 2016 um 17 Uhr im DGB-Haus (Spohrstraße 6-8) in Kassel eröffnet. Anschließend ist sie bis zum 11. November 2016 während der Öffnungszeiten des Gewerkschaftshauses im Foyer zu sehen.



►TERMINE

Leben im Alter

10. Oktober, 17 Uhr, Bürgerhaus Ahnatal-Weimar (Dörnbergerstr. 23), »Leben im Alter/altersgerechtes Leben«, Vortrag von Professor Heinz-Dieter Olbrich, Vorsitzender des Vereins Werkhilfe, Veranstalter: Seniorenarbeitskreis Ahnatal-Calden der IG Metall

4. Angestelltenforum

3. November, 17 Uhr, DGB-Haus Kassel (Spohrstraße 6-8)
Thema: Indirekte Steuerung

Ausbildung, Übernahme – und Kaffee!

JAV-Wahlen: Bei Daimler kümmern sich die Jugendvertreter engagiert um große und kleine Themen

Rund 2500 junge Beschäftigte werden im Oktober und November in 50 nordhessischen Metallbetrieben an die Wahlen gerufen. Gewählt werden dann die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Die Größe der Gremien orientiert sich an der Zahl der Beschäftigten unter 18 und der Auszubildenden unter 25 Jahren.

Im Daimler-Werk in Kassel besteht die JAV aus sieben gewählten Jugendvertretern. Rund 200 Wählerinnen und Wähler dürfen dort am 18. November deshalb bis zu sieben Kreuze machen. Unter den Kandidaten befindet sich auch der bisherige JAV-Vorsitzende Jean-Marc Sippel (21). Zusammen mit seinen Mitstreitern hofft er auf eine hohe Wahlbeteiligung. Zuletzt betrug sie rund 70 Prozent – ein guter Wert.

JAV-Themen Die JAV kümmert sich um Jugendthemen und arbeitet eng mit Betriebsrat und IG Metall zusammen. »Wir haben eine Menge Themen auf dem Zettel«, sagt Jean-Marc Sippel. »Das reicht von der Übernahme der Ausgelernten über die Verbesserung der Ausbildungsqualität bis hin zum Wunsch nach einer besseren Versorgung mit Getränken«, berichtet er. Einen neuen Kaffeeautomaten konnte die JAV relativ schnell organisieren. »Wir haben mit dem Ausbildungsleiter gesprochen und die Zusage erhalten, dass der Betrieb sich kümmern wird«, berichtet Sippel.

Befristung reduziert Andere Themen sind indes nur auf der Ebene der Gesamt-JAV (GJAV) zu regeln, die bundesweit für alle Standorte agiert – eine Besonderheit größerer Unternehmen. Erfolgreich war die GJAV bei Daimler etwa bei der schrittweisen Reduzierung der Befristungen bei einem kleinen Teil der ausgelernten Auszubildenden. »Wenn ein ganzer Jahrgang gut oder sehr gut abschneidet, dann ist eine Befristung einfach nicht fair«, sagt Jean-Marc Sippel. Auf entsprechen-



Fotos: Martin Sehmisch

Freuen sich auf die JAV-Wahl bei Daimler: Betriebsratsmitglied Jörg Lorz, JAV-Vorsitzender Jean-Marc Sippel und Matthias Ammer von der IG Metall

den konzernweiten Druck habe das Unternehmen bereits reagiert. »Es gibt jetzt weniger Befristungen und wir arbeiten daran, dass dieser Trend fortgesetzt wird«, sagt er.

Besonders gut klappt JAV-Arbeit, wenn sie Hand in Hand mit dem Betriebsrat geleistet wird. »Wir sind bei Jugendthemen häufig gemeinsam aktiv«, sagt IG Metall-Betriebsratsmitglied Jörg Lorz. »Auch bei den Tarifbewegungen spielt die JAV eine wichtige Rolle – sie mobilisiert die Jugend«, berichtet er. »Wer einer JAV angehört, erfährt viel über betriebliche Interessenvertretung.«

Bezahlbares Essen Zwei Themen für die Zukunft brennen laut Jean-Marc Sippel besonders: Die Ausbildungsinhalte fit zu machen für die Anforderungen der Industrie 4.0 und eine faire Preisgestaltung im neuen Betriebsrestaurant. »Für Azubis sind fünf Euro pro Essen schon ein biss-



►► **Wer für eine JAV kandidieren möchte, kann das jetzt in die Wege leiten. Bei Fragen helfe ich gerne weiter!** ◀◀

Matthias Ammer, Jugendsekretär
Telefon 0561 700 05-31

chen viel«, erklärt er. Wenn alles gut geht, handelt die JAV hier demnächst einen Rabatt für die jungen Betriebsangehörigen aus. »Eine gute Wahlbeteiligung ist übrigens gerade für solche Verhandlungen mit dem Arbeitgeber eine super Rückendeckung«, sagt Jugendsekretär Matthias Ammer. Kurzum: Wählen gehen!



Erledigt/gut gelaufen

- Verbesserte Übernahmeregelung
- Ausbildungsplätze bis 2021 gesichert
- neuer Kaffeeautomat für Azubis



Noch offen/bald anpacken

- Überprüfung der Ausbildungsqualität
- Ausbildungsinhalte für Industrie 4.0
- Azubi-Rabatt für Betriebsrestaurant

►IMPRESSUM

IG Metall Bad Kreuznach

Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach

Telefon 0671 483 38 89-0, Fax 0671 483 38 89-20

► bad-kreuznach@igmetall.de, ► igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion: Ingo Petzold (verantwortlich)

Besuch aus dem Saarland

Angestellte in der IG Metall

Nachdem der Ortsangestellten-Ausschuss der IG Metall Bad Kreuznach im Sommer 2014 den Kolleginnen und Kollegen in Völklingen einen Besuch abstattete, folgte nun der Gegenbesuch der Metallerrinnen und Metalller aus dem Saarland.

Auf dem Programm des »Gegenbesuchs« stand zunächst die Be-

grüßung der 14 saarländischen Kolleginnen und Kollegen bei der Firma KHS in Bad Kreuznach durch die IG Metall, den Betriebsrat und die Geschäftsleitung der KHS. Gemeinsam stellten die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter die Aktionen und Themen der jeweiligen Angestellten-Arbeit vor.

Der Ortsangestellten-Ausschuss aus Völklingen ist im Bezirk Mitte einer der aktivsten Ausschüsse, wenn es um die Interessen und Themen von Angestellten geht. So führt man beispielsweise regelmäßig Tagungen und andere Info-Veranstaltungen für Angestellte aus den Betrieben durch.

Nach der gemeinsamen Vorstellung der Arbeit begab man sich auf eine informative Werksführung durch die Produktionshallen der KHS. Dort konnten die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter die Herstellung der Abfüllmaschinen hautnah erleben. »Es freut mich, dass wir vom Betriebsrat zeigen konnten, welche hochwertigen Produkte wir hier bei der KHS herstellen«, so Be-



Foto: Allgemeine Zeitung Bad Kreuznach

Angestellte aus Völklingen und Bad Kreuznach trafen sich zum Austausch.

triebsrat Mario Paulus, der die Werksführung übernahm. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ließ man den Tag bei einer Weinprobe im Weingut Desoi in Bad Kreuznach gemütlich ausklingen. »Unser Tag war sehr informativ und es hat uns sehr gefreut, dass der Gegenbesuch aus dem Saarland geklappt hat«, so Ingo Petzold, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Bad Kreuznach.

Auch die Saarländer waren begeistert: »Der Besuch beim Angestellten-Ausschuss in Bad Kreuznach war ein Tag mit Freunden, der uns

Freude gemacht hat und Kraft gibt, um an unseren Zielen gemeinsam weiterzuarbeiten. Vielen Dank dafür«, so Roland Seinsoth, Betriebsrat der Dillinger Hütte. Dem konnte Roland Riegler, Vorsitzender des OAA in Völklingen, nur zustimmen: »Eine insgesamt gelungene Veranstaltung, die mal wieder zeigt, dass man miteinander reden muss, um eine gemeinsame Linie zu finden. Das setzt Energie frei, um Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen und neue Mitglieder gerade im Angestelltenbereich zu gewinnen.«



►TERMINE

Ortsvorstandssitzung

7. Oktober

Jubilarehrung

8. Oktober 2016

Treffen Bildungsbeauftragte

12. Oktober

Solidarität ganz konkret: IG Metall hilft dem Kollegen Baumgart in einer Notlage

Lieber Mario Baumgart, am 30. Juni 2016 hat es bei Dir im Ort in Hochstätten ein schweres Unwetter gegeben. Dein Haus wurde vom Hochwasser schwer getroffen. Wie konnte das passieren?

Mario Baumgart: Durch den Umbau der B 420 in Richtung Fürfeld. Der Laichbach wurde leider schon Jahre nicht mehr gereinigt. Daher verstopften die Brückenbögen durch angeschwemmtes Treibgut den Lauf. Der Starkregen von 56 Liter pro Quadratmeter konnte nicht mehr abfließen und suchte sich dann seinen Weg durch unseren kleinen Ort.

Als Mitglied der IG Metall hast Du einen Antrag auf Unterstützung

in außerordentlichen Notfällen gestellt. Wie genau lief das ab?

Mario: Ich las in der metallzeitung, dass es so einen »Pott« gibt, der dazu ist IG Metall-Mitgliedern in solchen außerordentlichen Notfällen zu helfen. Ich sprach dazu unseren Betriebsratsvorsitzenden Jörg Elzer an, der dann auch meinen Antrag an den Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach weitergegeben hat.

Wer hat Dir und Deiner Familie in dieser schweren Situation geholfen?

Mario: Nachbarn, Freunde, Feuerwehren und drei Arbeitskollegen, die mein Motorrad holten und für die notwendige Reinigung zerlegten und



Mario Baumgart

nun wieder zusammenbauen. Daher ein riesiges Dankeschön im speziellen an Oliver Weiland, Ingo Alisch

und Christoph Singer, aber auch an die anderen Unterstützer.

Was hat Dir die Notfallunterstützung der IG Metall gebracht?

Mario: Ich konnte mir neue Werkzeuge kaufen, die ich notwendigerweise für den Wiederaufbau brauche.

Wie geht es jetzt für Dich und Deine Familie weiter?

Mario: Wir sind derzeit im Wiederaufbau. So muss zum Beispiel der gesamte Verputz runter. Das alles wieder herzustellen, wird noch einige Zeit dauern. Die Hoffnung auf die versprochene Soforthilfe vom Land habe ich inzwischen aufgegeben.



►GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

■ **95 Jahre**

Elisabeth Blitz, Ginsheim-Gustavsburg
Karl Götz, Worms

■ **93 Jahre**

Edmund Schweikard, Ingelheim
Max Sylla, Mainz

■ **92 Jahre**

Anna-Elisabeth Mauer, Dienheim

■ **90 Jahre**

Karl Heinz Fries, Stackeden-Elsheim
Norbert Hermes, Waldalgesheim

■ **85 Jahre**

Friedrich Jäckel, Wolfsheim
Karl-Heinz Tratschitt, Mainz
Günter Sinner, Ginsheim-Gustavsburg
Hans Stern, Stackedel-Elsheim

■ **80 Jahre**

Anton Eigl, Ginsheim-Gustavsburg
Johann Esslinger, Alzey
Ilse Gathmann, Mainz
Reiner Wahlig, Mainz

■ **75 Jahre**

Helmut Baier, Worms
Hans-Dieter Dubs, Worms
Helmut Körner, Budenheim
Norbert Löwer, Worms
Adolf Pongratz, Flonheim
Alfred Schäfer, Osthofen

■ **70 Jahre**

Cosimo Camposeo; Heidesheim
Werner Henkel, Dexheim
Rolf Kahle, Mainz
Wilfried Radzkowski, Hillesheim
Gerhard Speer, Wiesbaden
Walter Stiligenbauer, Alzey
Klaus Trautmann, Mainz

Konzert mit Aeham Ahmad

Rückblick auf den Antikriegstag im DGB-Haus Mainz

Anlässlich des Antikriegstages 2016 veranstaltete die DGB Region Rheinhessen/Nahe am 1. September in Mainz ein Konzert mit dem inzwischen sehr bekannten Pianisten Aeham Ahmad.

Ahmad spielte Klavier zwischen den Kriegs-Trümmern in Syrien und in Flüchtlingslagern. Er bewegte damit tausende Menschen.

Anfang letzten Monats bewegte er im DGB-Haus rund 100 Mainzerinnen und Mainzer. Das Konzert war eine Mischung europäischer und orientalischer Musik. Ein sehr emotionales Erlebnis. Zwischendurch erzählte Aeham von der Situation in Syrien und seinen Erlebnissen. Er berichtete von seiner Kindheit als er Klavier lernen durfte. Von seiner elterlichen Familie, die schon vor vielen Jahren aus Palästina flüchten mussten. Sicht-



Foto: Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, © Christian Lauer

lich bewegt beschrieb er die direkten Erfahrungen mit Krieg und Tod. Seit letztem Jahr lebt er in Wiesbaden. Seine Frau mit seinen zwei kleinen Kindern konnte im August 2016 aus Syrien nachgeholt werden.

Welch ein großes Glück! Wir blicken auf einen sehr bewegten Abend zurück.

Wer Interesse hat, ihn mal spielen zu hören, findet aussagekräftige Videos im Internet.



Jürgen Fürst (Betriebsratsvorsitzender Elster, Mainz-Kastel)

Jürgen, Du bist jetzt neu im Ortsvorstand der IG Metall Mainz-Worms. Warum ist Dir das wichtig?

Jürgen: Wir haben in den vergangenen Jahren hier bei Elster einige Veränderungen erleben müssen. Erst sind wir von einem Finanzinvestor an einen anderen verkauft worden und nun an den Konzern Honeywell. Strukturen und Prozesse sind mehrfach geändert und die Kolleginnen und Kollegen immer wieder verunsichert worden. Und in diesen schwie-

Unser Ortsvorstand – wir stellen vor

rigen Zeiten gab es eine Konstante: die Tarifbindung. Deswegen will ich die IG Metall sowohl im Betrieb als auch bei der Durchsetzung anderer Themen stärken.

Welche Vorteile hat die Mitarbeit im Ortsvorstand?

Jürgen: Ich bin Teil eines großen Netzwerks. Über den Ortsvorstand habe ich die Möglichkeit, mich mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Honeywell ist ein riesiger Konzern mit einer Matrixstruktur. Das stellt uns Betriebsräte vor ganz neue Herausforderungen. Da hilft es uns, mit anderen Betriebsräten ins Gespräch zu kommen und von ihren Erfahrungen zu profitieren. Auch die Zusammenarbeit der einzelnen Betriebsräte, der Gesamtbetriebsräte und mit dem Konzernbetriebsrat wird von der IG Metall unterstützt, das ist äußerst hilfreich.

Was sind Deine Ziele für die nächsten Jahre?

Jürgen: Mit Hilfe der IG Metall unsere Position innerhalb des Konzerns Honeywell zu festigen. Insbesondere hierfür brauchen wir die Unterstützung. Wir müssen uns vernetzen, mit verschiedenen Standorten des Konzerns eng zusammenarbeiten, um uns mit den Produkten, die wir hier in Mainz-Kastel in der »Pipeline« haben, behaupten zu können.

Als Betriebsräte haben wir hier im Betrieb auch eine Verantwortung, nicht nur gegenüber unserer Belegschaft, sondern auch für eine starke Gewerkschaft.

Ziel ist eine positive Mitgliederentwicklung hinzubekommen, damit wir auch in Zukunft durchsetzungsfähig bleiben.

**Das Interview führte
Holger Hammer-Huhn.**

Ehrung der Jubilare

Am 7. Oktober findet im Food Hotel die diesjährige Ehrung der Jubilare statt. Geehrt werden für 25-jährige Mitgliedschaft 147 Kolleginnen und Kollegen, für 40-jährige Mitgliedschaft 102 Mitglieder, für 50-jährige Mitgliedschaft 22 Kollegen und eine Kollegin, für 60-jährige Mitgliedschaft 17 Kollegen und für 70-jährige Mitgliedschaft 14 Kollegen. Bericht und Foto der Feier erscheinen in der November-Ausgabe.



TERMINE

- 7. Oktober 2016, ab 16 Uhr, Ehrung der Jubilare im Food Hotel
- 18. Oktober 2016, 16.30 Uhr, Ortsjugendausschuss
- 19. Oktober 2016, 9.30 Uhr, Senioren-Arbeitskreis
- Am 31. Oktober ist das Büro der Geschäftsstelle Neuwied geschlossen.

Rente. Zukunftsfähig gestalten.

Am 13. September referierte der Kollege Dirk Neumann vom Funktionsbereich Sozialpolitik des IG Metall-Vorstands vor Funktionären der IG Metall Neuwied zum Thema Rente. Wer 45 Jahre immer Durchschnittsverdiener (West) war, erhält beim aktuellen Rentenniveau ca. 47,5 Prozent seines Bruttoverdiensts. Von dem sinkenden Rentenniveau sind vor allem Frauen, die junge Generation und Geringverdiener betroffen. Dirk Neumann stellte die Kampagne »Mehr Rente – Mehr Zukunft« der IG Metall vor. Zielsetzung sind unter anderem auskömmliche Altersrenten und Verhinderung der Altersarmut.

Wilfried Stenz – seit 40 Jahren Metaller

Der Zweite Bevollmächtigte (ehrenamtlich) wird geehrt.

Bei der Jubilarehrung der IG Metall Neuwied im Oktober wird Wilfried Stenz für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Wilfried Stenz, Jahrgang 1954, ist seit Januar 1996 freigestellter Betriebsrat bei Thyssen-Krupp Rasselstein, seit 2002 Mitglied des Aufsichtsrats und seit 2004 Betriebsratsvorsitzender. Er kämpft seit Jahrzehnten für die Zukunft seines »Rasselsteins«. Er ist Betriebsrat aus Leidenschaft. Ein früheres Ausscheiden aus dem Betrieb mit Altersteilzeit ist für ihn nicht in Frage gekommen. Er kämpft bis zum Schluss. Das Werk zu erhalten und die Arbeitsplätze zu sichern, war immer sein wichtigstes Ziel. Investitionen in moderne Anlagen fordert er konsequenterweise.

Hoher Organisationsgrad Unter seiner Verantwortung konnte der Organisationsgrad von 60 auf 90 Prozent gesteigert werden. Wilfried weiß wie kein anderer, wie bedeutsam eine hohe Mitgliederzahl für



Foto: Meta Welling

Wilfried Stenz

das Verhandlungsmandat eines Betriebsratsvorsitzenden und eines Betriebsrats im allgemeinen ist. »Nur mit einem hohen Organisationsgrad können wir viel durchsetzen, das ist meine Erfahrung aus den letzten Jahren«, so Wilfried Stenz. Der Arbeitgeber muss wissen, dass die Belegschaft und die IG Me-

tall hinter mir stehen, sonst kann ich nichts erreichen«. Kämpfe hat Wilfried gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrats und den Mitarbeitern schon einige hinter sich gebracht und auch aktuell stehen weitere Herausforderungen an.

Engagement für IG Metall Seit 2008 ist er ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied. Außerdem ist er Mitglied des Euro-Betriebsrats, Richter am Landgericht und am Landessozialgericht. »Nicht alleine durch die zahlreichen Ämter, sondern vielmehr als Repräsentant von über 2000 Mitgliedern ist Wilfried mit seiner Erfahrung eine wichtige Stütze in der Arbeit der Geschäftsstelle Neuwied«, so Markus Eulenbach, der Geschäftsführer der IG Metall Neuwied. Das Team gratuliert zum Jubiläum und freut sich auf weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Eine Belegschaft macht sich auf den Weg

Am 31. August drehte sich auf dem Rasselstein in Andernach und an der Beize in Neuwied kein Rad mehr. Dies galt auch für die Lastkraftwagen von Becker & Co. Die Belegschaften folgten dem Aufruf der

IG Metall zum Aktionstag in Duisburg. Um fünf vor zwölf machten über 9000 Beschäftigte – davon 1500 aus Neuwied und Andernach ihrem Unmut zu den Überlegungen von Thyssen-Krupp und ihrer Stahlpar-

te Luft. Ob es im Konzern zu Teilstilllegungen, Stilllegungen, Werkschließungen oder Verkäufen kommt, ist ungewiss. Personalabbau ist nicht ausgeschlossen. Ein Zusammenschluss mit dem Mitbewerber Tata Steel wird geprüft. Die möglichen Auswirkungen sind offen. »Das war schon gut, was wir da auf die Beine gestellt haben«, so Lana Horstmann vom Rasselsteiner Betriebsrat. »Als einen Schritt in die richtige Richtung, aber noch nicht als Erfolg« bewertet sie, dass der zeitgleich zu der Demo tagende Aufsichtsrat von Steel Europe nicht über das Programm »One Steel« abgestimmt hat. Stattdessen soll es jetzt eine Arbeitsgruppe dazu geben, in der auch Wilfried Stenz mitarbeitet. Es könnte ein erster Schritt in Richtung Mitbestimmung sein.



Andernacher Kollegen bei der Demonstration in Duisburg

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach,
Telefon 069 829 79 00, Fax 069 82 97 90-50,
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm



TERMINE

Jubilärfest

14. Oktober, Einlass ab 15.15 Uhr,
Ehrung der IG Metall-Jubilarer,
Bürgerhaus Dietzenbach,
nur mit Einladung

Manroland Senioren

12. Oktober, 15 Uhr, Treffen im Bür-
gerhaus Zellhausen, Rheinstraße 3,
in Mainhausen



Foto: IG Metall

Respekt!

Die Schülerinnen und Schüler der Einardschule in Seligenstadt haben beim Bilderwettbewerb zum Thema »Respekt! – Kein Platz für Rassismus« mitgemacht. Gewonnen hat ein Bild mit verschieden farbiger Schokolade und dem Motto »Weil Vielfalt schmeckt«. Das Respekt-Schild der IG Metall-Initiative hängt nun am Schultor.

Rote Fahnen im Büro und viele Neueintritte

Wie es Betriebsrat und Belegschaft bei Assmus in Dietzenbach schafften, dass der Arbeitgeber in die Tarifbindung zurückkehrte.

In den Pausen gab es unter den Kollegen und Kolleginnen kaum ein anderes Thema als: Wann bekommen endlich auch wir die tarifliche Entgelterhöhung? Doch der Arbeitgeber reagierte nicht. Monat um Monat verging.

Die Vorgeschichte: Als sich im Herbst 2014 der Innungsverband der Galvaniseure Südhessen auflöste, war Assmus Metallveredelung in Dietzenbach nicht mehr tarifgebunden. Doch statt in den Bundesinnungsverband zu wechseln und damit wieder Tarifbindung herzustellen, ließ der Arbeitgeber verlauten,

das sei alles zu teuer, erinnert sich der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Horst Nuhn.

Systematisch werben In der Belegschaft begann es zu brodeln, sagt er. Statt zu warten, dass der Arbeitgeber von sich aus zum Tarifvertrag zurückkehrt, hat das gesamte Fünfer-Team des Betriebsrats systematisch Mitglieder für die IG Metall geworben. Einer nach dem anderen ist eingetreten. Denn klar war: Ohne Tarifbindung gibt es auch nie wieder eine tarifliche Entgelterhöhung. Oder nur, wenn es dem Chef passt.

Um dem Arbeitgeber zu signalisieren, wie ernst es der Belegschaft ist, hat die IG Metall zur Mitgliederversammlung eingeladen. Seitdem war immer wieder von Streik die Rede.

Flyer und Plakate Auf das darauffolgende Monatsgespräch hat sich der Betriebsrat besonders vorbereitet. Rote Fahnen hingen im Büro, an den Wänden Plakate der IG Metall, Flyer auf den Tischen, Info-Material, wohin man schaute. »Wir wollten der Geschäftsführung deutlich machen, dass wir uns auf eine Auseinandersetzung vorbereiten und zei-

gen, wer uns dabei unterstützen wird«, erzählt Nuhn.

Mehr war nicht notwendig. Schließlich erklärte die Geschäftsführung, dass Assmus Mitglied des Bundesinnungsverbands der Galvaniseure geworden sei. Damit gilt auch der Tarifvertrag wieder. Die beiden Stufen der tariflichen Entgelterhöhung werden nachbezahlt.

Neue Eingruppierung Jetzt wird der Betriebsrat ERA, den Entgelttarifvertrag, anpacken und dafür sorgen, dass die rund 90 Beschäftigten richtig eingruppiert werden.

Voith Industrial Services schließt Fertigung in Mainhausen

Verkaufsgerüchte waberten schon lange durch den Betrieb. Doch auf einmal ging es Schlag auf Schlag. Die Geschäftsleitung von Voith Industrial Services lud den Betriebsrat Anfang Juli zum Gespräch, holte gleich den Wirtschaftsausschuss dazu und teilte ihre Pläne mit: Entlassung von rund 90 Beschäftigten und Schließung der Fertigung, das ist das Aus für die gewerbliche Ausbildung.

Alles sollte innerhalb von vier Wochen abgeschlossen sein. Wenige Monate zuvor war Voith Industrial Services in Mainhausen mehr-

heitlich an den Finanzdienstleister Triton verkauft worden. Der Betrieb ist nicht tarifgebunden, hat 400 Beschäftigte und ist für Wartung und Service von Großanlagen zuständig.

Abgelehnt »Der Schock für die Belegschaft war groß«, sagt Betriebsratsvorsitzender Hermann Beißler. Mit solch gravierenden Einschnitten hätte niemand gerechnet. Gegenvorschläge des Betriebsrats zur Reorganisation der Werkstatt hat die Geschäftsleitung abgelehnt. »Ich habe

selten ein solches Desinteresse eines Arbeitgebers erlebt«, berichtet Luis Sergio von der IG Metall.

Transfergesellschaft Im Sozialplan sind Abfindungen und ein Teilausgleich für Abschlüsse beim frühen Renteneintritt vereinbart worden, außerdem gibt es eine Transfergesellschaft. »Die Belegschaft fürchtet jedoch, dass der Arbeitsplatzabbau damit nicht beendet ist«, erklärt Beißler. Grundstück und Gebäude würden verkauft. Die Firma plant umzuziehen. Ohne Fertigung.



Foto: Heidi Schreth

Fürs erfolgreiche Organisieren von Angestellten hat die IG Metall erstmals einen Wanderpokal verliehen, der an die Geschäftsstelle Offenbach ging. Erste Bevollmächtigte Marita Weber (2. v.l.) und Gabriele Hanke (2.v.r.) nahmen ihn entgegen.

IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,
Telefon 0611 999 64-0, Fax 0611 999 64-99,
✉ wiesbaden-limburg@igmetall.de, igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion: Axel Gernтке (verantwortlich), Elke Dennler

Arbeitszeiten wieder »einfangen«!

Die Delegiertenversammlung informierte sich über die Arbeitszeit-Kampagne der IG Metall.



■ familiäre Erfordernisse zunehmend vernachlässigt werden.

Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung der IG Metall sprechen dazu eine klare Sprache. Es gibt massiven Handlungsbedarf, sowohl hinsichtlich gesetzlicher und tariflicher Rahmenregelungen, als auch hinsichtlich der betrieblichen Praxis zur Umsetzung von Tarifverträgen.

Die IG Metall will diesen riesigen Themenkomplex in einer Kampagne aufgreifen. Im ersten Schritt geht es darum, die interne Meinungsbildung voranzutreiben und zu klären, welche Probleme in den Mittelpunkt gestellt werden sollen.

Dirk Schumann vom Bereich Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall stellte erste Überlegungen



Dirk Schumann

Kaum ein Thema wird kontroverser diskutiert, als dieses: Arbeitszeit. In erster Linie prallen Arbeitnehmer auf Profitinteressen. Aber auch die persönlichen Interessen der Beschäftigten sind nicht homogen und die betrieblichen werden immer öfter von den weltweiten Vernetzungen bestimmt.

Es gibt oftmals einen Wildwuchs an Entwicklungen, die im Kern bewirken, dass

- Arbeitszeiten tendenziell länger,
- Freizeiten weniger planbar,
- Mehrarbeiten öfter nicht vergütet und



Delegiertenversammlung des dritten Quartals 2016

der Delegiertenversammlung vor. Wie erwartet war die Diskussion kontrovers. Es wurden Reizthemen, wie Langzeitkonten oder unbezahlte Mehrarbeiten zu Hause »aus der Aktentasche« angesprochen, die – für sich genommen – schon reichlich Konfliktstoff in sich tragen.

Deswegen gibt es einen langfristigen Zeitplan über die nächste Tarifrunde hinaus. Der Ortsvorstand wird das Thema in einer seiner nächsten Sitzungen nochmals aufgreifen.

Beitragsanpassung
Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk Hessen tritt im Oktober 2016 die zweite Stufe der 2015 vereinbarten Entgelterhöhungen in Kraft. Die Entgelte und Auszubildendenvergütungen erhöhen sich um 2,9 %. Gemäß unserer Satzung werden wir die Mitgliedsbeiträge entsprechend anpassen.

Bei Unstimmigkeiten bitte bei uns im Büro melden.

Alle Jahre wieder. Mitbestimmung!



Vom 1. Oktober bis zum 30. November 2016 finden in Betrieben mit mindestens fünf Auszubildenden oder dual Studierenden wieder die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt.

Gesetzliche Mitbestimmung ist wichtig. Das findet auch Natascha Eger, Jugend- und Auszubildendenvertretung im Autohaus Scherer+Rossel (VW) in Wiesbaden.

Unser Jugendsekretär, Tobis Wunsch, hat sie befragt:

Natascha, wieso hast Du Dich zur JAV-Wahl aufstellen lassen?

Natascha: Ich finde die JAV-Arbeit sehr spannend und wichtig. Viele Auszubildende sind auf sich alleine gestellt. Da ist es eine tolle Aufgabe, sich mit dem Betriebsrat und der IG Metall für die Auszubildenden einzusetzen, mit ihnen zusammen den zukunftsprägenden Lebensabschnitt der Ausbildung zu gestalten.

Wie werdet Ihr als JAV durch die IG Metall unterstützt?

Natascha: Wir haben vor allem Unterstützung bei rechtlichen Fragen rund um die Ausbildung und beim Thema Ausbildungsqualität.

Wir haben einen persönlichen Ansprechpartner, der weiterhilft.

Die Bildungsangebote der IG Metall nutzen wir rege. Sie sind sehr interessant und hilfreich für uns.

Es macht mir viel Spaß, mich für meine Kolleginnen und Kollegen, Mit-Azubis, einzusetzen.

Natascha, hast Du weise letzte Worte für uns?

Natascha: Ja, aktiv werden, um JAV-Wahl einzuleiten, selbst kandidieren und im Betrieb mitbestimmen. Als JAV kann ich unter anderem an Betriebsratssitzungen teilnehmen und bei Fragen der Berufsausbildung mitbestimmen. Damit kann ich Veränderungen in der Ausbildung erreichen. Diese Chance sollte sich kein Auszubildender entgehen lassen.



»WIR GRATULIEREN

■ 92 Jahre

Fritz Denne, Kirkel
Kurt Schmuck,
Schönenberg-Kübelberg
Otto Bender, Contwig
Hans Maurer, Zweibrücken

■ 85 Jahre

Ruth Kunz, Homburg
Paula Götzke, Krottelbach
Alfred Pickert, Zweibrücken

■ 80 Jahre

Otto Faber, Contwig
Roland Ziegler, Blieskastel
Günter Fries, Quirnbach
Werner Müller, Zweibrücken
Rudolf Meyer, Gersheim
Hans Fickinger, Zweibrücken
Karl Heinz Weber, Börsborn
Walter Zimmer, Dunzweiler
Karl Lothschütz, Gersheim
Kurt Ostermayer, Homburg
Herta Hoffmann, Altenglan

■ 75 Jahre

Adolf Ecker, Homburg
Franz Hempel, Homburg
Bert Gebauer, Ohmbach
Dieter Ebersold, Homburg
Friedbert Schneider,
St. Ingbert
Anton Schlapansky,
Blieskastel
Heinz Abel, Homburg
Helmut Born, Zweibrücken
Dieter Karches, Contwig
Heinz Schulz, Bexbach
Volkhard Forsch, Homburg
Hannelore Bettinger,
Steinbach
Friedel Rummler, Blieskastel
Emil Melhorn, Zweibrücken

■ 70 Jahre

Karl Herms, Zweibrücken
Karl Wagner, Zweibrücken
Marga Kurz, Bechhofen
Karl Heinz Köhler,
Breitenbach
Erich Fischer, Friedrichsthal
Karl-Heinz Bender,
Neunkirchen
Fritz Hellendahl, Landstuhl



Deutliches Signal:
Die Menschen fordern konkrete Arbeitsplatz-Zusagen von der Bosch-Konzernleitung in Stuttgart.

Ein gelungener Auftakt

»Bosch bleibt«: 3500 Menschen demonstrierten für den Standort Homburg.

»Bosch bleibt«: Unter diesem Motto demonstrierten Ende August rund 3500 Menschen in Homburg für die Zukunft des größten industriellen Arbeitgebers in der Region. Für die IG Metall Homburg-Saarpfalz war diese Kundgebung der starke Auftakt für eine Kampagne, die der Bosch-Konzernleitung in Stuttgart endlich konkrete Zusagen über Arbeitsplätze und Investitionen in der Saarpfalz abringen will.

»Gemeinsam mit den Belegschaften, Betriebsräten und Vertrau-

ensleuten ist es uns damit gelungen, die bislang größte Demonstration dieser Art auf die Beine zu stellen«, freut sich Ralf Cavelius, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz. »Aber nicht nur die unmittelbar Betroffenen haben uns unterstützt, sondern auch viele Bürger und Politiker aus der gesamten Region.«

Dies macht nach Ansicht der IG Metall deutlich, wie groß der Druck auf die Bosch-Konzernleitung in Stuttgart geworden ist: »Wir neh-

men den schleichenden Arbeitsplatz-Abbau nicht länger hin. Wir wollen endlich konkrete Zusagen, wie die Arbeitsplätze am Standort Homburg künftig gesichert werden«, betont Cavelius.

Und wenn dieses deutliche Signal vom 31. August noch nicht reicht, werde die IG Metall nachlegen: »Dieser Tag war der kraftvolle Auftakt einer Kampagne«, fügt der Erste Bevollmächtigte Ralf Reinstädler hinzu. »Wenn nichts passiert, sehen wir uns hier bald wieder.«

Herzlich willkommen, neue Auszubildende!

Herzlich willkommen bei der IG Metall Homburg-Saarpfalz! Dieser Gruß gilt den 145 jungen Männern und Frauen, die in diesem Herbst ihre berufliche Ausbildung in den Unter-

nehmen der Metall- und Elektroindustrie in unserer Region begonnen haben. Praktisch alle konnten als neue Mitglieder gewonnen werden.

»Wir freuen uns auf jeden neuen Auszubildenden, der sich aktiv bei uns einbringen möchte«, betont Martin Zimmer, zuständiger Gewerkschaftssekretär bei der

IG Metall. »Von Oktober bis November finden in allen Betrieben die Wahlen zu den neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen statt. Mitmachen lohnt sich!«

Insgesamt habe sich die Zahl der neuen Auszubildenden in diesem Jahr nicht stark verändert, berichtet Martin Zimmer. Allerdings hätten einige Betriebe die Zahl der Ausbildungsstellen reduziert, während zum Beispiel Terex und Schaeffler zugelegt hätten: »Das hat auch mit unserem Engagement als IG Metall zu tun.«



Jubilarehrung

Es ist gute Tradition der IG Metall Neunkirchen, jedes Jahr ihre Jubilare zu ehren. Diese Veranstaltung findet statt am

■ 28. Oktober

in der Gebläsehalle in Neunkirchen.



125 Jahre IG Metall

»125 Jahre IG Metall – Gemeinsam für ein gutes Leben«, ist das Titelthema der metallzeitung, Ausgabe Juli 2016

Dieses Jubiläum wollen wir mit Euch feiern und zwar am

■ 17. November

in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen.

Ein Dankeschön für unsere Werber

Spannender Familienausflug in den Europa-Park Rust

Es ist kurz vor 7 Uhr am Samstagmorgen, 3. September. Nach und nach treffen an der Lakai in Neunkirchen Metaller mit ihren Familien ein (siehe Foto rechts!). Sie haben ein Ziel: den Europa-Park Rust. Mit dieser Fahrt bedankt sich die Geschäftsstelle Neunkirchen bei ihnen für ihre Werbertätigkeit. Aufgrund ihres Engagements ist es gelungen, im letzten Jahr 168 neue Mitglieder zu werben. Jedes Mitglied stärkt den Einfluss der Gewerkschaft und hilft dadurch mit, berechnete Arbeitnehmerinteressen durchzusetzen. »Denn«, so Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter, »nur gemeinsam sind wir stark.«



Metaller und ihre Familien verbrachten erlebnisreiche Stunden in Rust.

Erlebnisreiche Stunden Pünktlich um 7 Uhr starten dann in Neunkirchen und in St. Wendel jeweils zwei Busse mit fast 200 Personen von jung bis alt Richtung Rust, wo sie gegen

11 Uhr ankommen. Mehr als sieben Stunden stehen nun zur Verfügung, um den Park, als bester Freizeitpark Europas 2016 ausgezeichnet, mit all seinen Attraktionen zu erleben. Während die ganz Jungen in Irland die Welt der Kinder besuchen, an Grimms Märchenwald Gefallen fin-

den oder im Abenteuerland eine Dschungel-Floßfahrt unternehmen, zieht es die älteren Kinder und Jugendlichen mehr zu den Achterbahnen hin, von denen es im Park eine große Auswahl gibt: Denis ist total begeistert vom Blue fire Megacoaster und vom Wodan-Timburcoaster, während Laura eher die Young Star-Achterbahn und den Alpenexpress vorzieht. Fußballfans lassen sich die Arena of Football mit ihren Attraktionen nicht entgehen.

Sehr beliebt ist auch der Skandinavien Vindjammer (Foto links, © Europa-Park). Als die Teilnehmer um 22.30 Uhr wieder im Saarland eintreffen, sind sich alle einig: »Danke IG Metall für diese erlebnisreichen Stunden in Rust!«



»BESG muss bleiben!« – Interview mit Axel Busch, Betriebsratsvorsitzender

Axel Busch, Bosch plant einen massiven Stellenabbau im Saarland, Ende 2017 soll BESG geschlossen werden. Bosch demontiert. Wo liegt die Wahrheit?

Axel Busch: Fakt ist: Für das Abgasgeschäft liegen keine Aufträge mehr bis Ende 2017 vor, sodass es nicht mehr weitergeführt werden kann. Das heißt: Wir haben keine Arbeit mehr. Es gibt sogar schon Verkaufsrüchte.

Was heißt das für Ihre Mitarbeiter?

Axel Busch: Ein Verkauf wäre der absolute Worstcase. In diesem Fall würde sich Bosch aus seiner sozialen Verantwortung stehlen. Sollte diese neue Firma nämlich kurzfristig schließen, stünden die Mitarbeiter ohne soziale Absicherung da. Die Rückkehrgarantie für 100 Beschäftigte gilt nur bei betriebsbedingter Kündigung.

Halten Sie nicht doch noch eine Rettung für möglich?

Axel Busch: Wir sind ein junges Team, motiviert und mit einem hohen Ausbildungsgrad. Wir können alles produzieren; wir fordern innovative Produkte für eine nachhaltige Beschäftigung.

Wann haben Sie Sicherheit?

Axel Busch: Das ist nicht absehbar. Wir werden auf jeden Fall weitere

Aktionen planen. BESG und Bosch müssen im Saarland bleiben.



10. September

Jörg Hofmann erstmals zu Gast
Zeitgleich tagten am 10. September 2016 in Breitungen die Delegiertenversammlung der IG Metall Eisenach mit der Delegiertenversammlung der IG Metall Suhl-Sonneberg. Erstmals nahm der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, an der Delegiertenversammlung teil.

Es war für unsere Delegierten aus Eisenach und auch Suhl-Sonneberg eine besondere Freude, dass Jörg Hofmann an unserer Delegiertenversammlung und der gemeinsamen Diskussion teilnahm. Thematisch war die Debatte geprägt durch die Kampagnen der IG Metall bundesweit für eine Verbesserung des Rentenrechts sowie zur Neuregelung von betrieblichen und tarifvertraglichen Arbeitszeiten. Dafür muss jedoch gerade die Tarifbindung in Thüringen weiter ausgebaut werden. Kolleginnen und Kollegen von Leica Biosystems

Enorm: 70 Jahre in der Gewerkschaft

27. August in Eisenach Zur Ehrung der langjährigen Mitglieder in der Gewerkschaft hatten wir zur Festveranstaltung nach Eisenach eingeladen.



Wenn Kolleginnen und Kollegen lange Jahre Mitglied der IG Metall sind, ehren wir diese Jubilare besonders. In diesem Jahr konnten wir insgesamt 320 Jubilaren für langjährige Mitgliedschaft danken und sie beglückwünschen.

Insgesamt ehrten wir 15940 Jahre Mitgliedschaft. Davon sind 116 Mitglieder seit 40 Jahren Mit-

glied der Gewerkschaft, 106 Kolleginnen und Kollegen blicken auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurück, 86 Mitglieder sind bereits seit 60 Jahren Gewerkschaftsmitglied und 12 Mitglieder erreichen in diesem Jahr 70 Jahre Mitgliedschaft. Vier von ihnen waren zur Jubilarveranstaltung anwesend (rechtes Foto v.l.n.r.: Uwe Laubach, Walter Steppan, Gerhard

Kahl, Eva Otto, Hermann Knappe, Thomas Steinhäuser).

Nach den Reden der beiden Bevollmächtigten, Thomas Steinhäuser und Uwe Laubach, rundete die Gitarrengruppe der Musikschule Johann-Sebastian-Bach in Eisenach unter Leitung von Beate Stübing die Festveranstaltung mit einem bunten Repertoire ab.



Eisfeld berichteten über die aktuelle Auseinandersetzung und erfuhren eine deutliche Solidarität.

Vor allem für die Zulieferbetriebe zur Automobilindustrie bestehen erhebliche Probleme, die zukünftigen Anforderungen im Wettbewerb erfüllen zu können. Das liegt unter anderem an unzureichenden Forschungs- und Entwicklungsbereichen in den Betrieben in Thüringen wie auch insbesondere am Umgang der Automobilkonzerne mit seinen Zulieferern. Hier bedarf es eines stärkeren gewerkschaftlichen Verständnisses über mögliche Wege in die Zukunft. Nicht zuletzt diskutieren auch die Arbeitgeber diesen Zusammenhang in und für Thüringen immer intensiver. Eine handlungsfähige IG Metall kann Einfluss nehmen.

Betriebsrat gewählt

Am 26. August 2016 fand die Wahl des Betriebsrats bei der Plastic Omnium Auto Inergy Germany mit Unterstützung der IG Metall Eisenach im Gewerbegebiet an der A4 statt.

Der Betrieb mit rund 130 Beschäftigten gehört zum französischen Plastic Omnium-Konzern. Am Standort in Hörselberg-Hainich werden Kraftstoffsysteme für die Automobilindustrie produziert.

Gewählt wurden in den Betriebsrat, im Bild unten v.l.n.r.: Marina Gillert, Kerstin Falkenhahn, Enrico Kott, Christian Leipold, Ralf Blockus, Mario Hochheim, Birgit Sment mit Gewerkschaftssekretär Raymond Haße. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben.



Tolles Sommerfest am 27. August



1. September: Weltfriedenstag

Da am 1. September 1939 Nazi-Deutschland das Nachbarland Polen überfiel und damit einen der schlimmsten Kriege der Menschheitsgeschichte begann, ist der 1. September als Weltfriedenstag Tag der Mahnung und Erinnerung. Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

Der DGB lud zum Gedenken daran auf den Marktplatz Eisenach ein. Michael Lemm (Bild links) sprach die heutigen Krisen- und Kriegsherde der Welt an. Zugleich forderte er die tolerante und offene Integration von Menschen, die durch Flucht und Vertreibung auch nach Deutschland gekommen sind.



►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt

Telefon: 0361 565 85-0 erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen

Telefon: 03631 46 89-0 nordhausen@igmetall.de

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), Jenny Zimmermann, Britta Cordes, Mario In der Au, Kirsten Joachim Breuer



►TERMINE ERFURT

Erwerbslose und Senioren

- 4. Oktober, 9 Uhr, Weimar
- 5. Oktober, 14 Uhr, Erfurt
- 13. Oktober, 13 Uhr, Sömmerda
- 14. Oktober, 14 Uhr, Apolda
- 26. Oktober, 14 Uhr, Arnstadt

Ortsvorstand

- 17. Oktober, 15 Uhr, Erfurt

**Ortsvertrauensleute-
ausschuss**

- 10. Oktober, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 19. Oktober, 17.30 Uhr, Erfurt

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 10. Oktober, 16 Uhr, Werther

**Ortsvertrauensleute-
ausschuss**

- 18. Oktober, 16 Uhr, Nordhausen

Ortsfrauenausschuss

- 19. Oktober, 16 Uhr Nordhausen

Erwerbslose und Senioren

- 25. Oktober, 10 Uhr Nordhausen

Jubilarehrung

- 28. Oktober, 15 Uhr Nordhausen

Tarifverhandlungen sind auf der Zielgeraden

Beim **Eichsfelder Schraubenwerk** wurde das erste Tarifpaket nach 15-stündigen Verhandlungen am 9. September abgeschlossen. Damit sind die wesentlichen tariflichen Bestimmungen vereinbart. Nun muss die Eingruppierung abgeschlossen werden. Am 24. November steigen wir in die Verhandlungen zur Entgeltangleichung ein.

Beim Instandhalter **GSN** in Kölleda sind die Verhandlungen zum Manteltarifvertrag noch ergebnisoffen. Hierzu gibt es das Bekenntnis der Geschäftsleitung, im September zum Abschluss kommen zu wollen. Damit würde hier das verabredete erste Tarifpaket stehen und die Verhandlungen über die Entgeltangleichung könnten beginnen.

Startschuss für die JAV-Wahlen

35 Kolleginnen und Kollegen aus 13 Betrieben kamen am 7. und 8. September zur Wahlvorstandsschulung unserer beiden Geschäftsstellen zusammen. Für einige der Teilnehmenden war vieles von dem, was unser Referent Andreas Schuchardt über den Ablauf der Wahlen vermittelte, kein Neuland mehr. Viele amtierende Jugendvertreterinnen und -vertreter aber sind zum ersten Mal Wahlvorstandsmitglied, die Kolleginnen und Kollegen von Solar-

World in Arnstadt oder von GKN in Bad Langensalza wählen zum ersten Mal eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Nach der Schulung sind nun alle startklar, die Wahlen einzuleiten. »Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mehr Gremien als vor zwei Jahren zu wählen und diese stärker in der IG Metall zu organisieren. Mit der IG Metall an der Seite sind sie besser für die anstehenden Aufgaben gewappnet und haben ein starkes Team zur Seite.



JAV-Wahlvorstandsschulung Anfang September in Erfurt

Foto: Jenny Zimmermann

INDUSTRIE 4.0



Foto: Eric Baumann, DGB

Zu Besuch im Generatorenwerk: DGB-Vorsitzender Reiner Hoffmann (3.v.l.)

Auf seiner Sommertour besuchte der DGB-Bundesvorsitzende Reiner Hoffmann das Siemens-Generatorenwerk in Erfurt.

Unter der Überschrift »Digitalisierung und Innovation« stellten die Betriebsräte eindrucksvoll unter Beweis, dass das Thema »Industrie 4.0« bereits am Standort angekommen ist. »Wir haben Kollegen Hoffmann die ersten Schritte der Digitalisierung in unserer Produktion zeigen können. Die Visualisierung der Produktionsprozesse, unser Versuch der papierarmen Fertigung und der Einsatz von Robotern in der Fertigung überzeugten ihn,« so der Vorsitzende des Betriebsrats Mario In der Au.

Ebenfalls wurden die Auswirkungen auf die Beschäftigten beleuchtet. Hier wirkt der Betriebsrat über die Mitbestimmung intensiv auf Themen wie die Arbeitsorganisation, die Anforderungsprofile für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Qualifizierung, die Arbeitszeit und auch neue Formen der Beteiligung ein.

SBV AK Nordhausen

Winfried Gröschner (im Bild mit Bernd Spitzbarth) übergibt an Joachim Palme die Leitung des Arbeitskreises für Menschen mit Behinderungen der IG Metall Nordhausen. Nach vielen Jahren der ehrenamtlichen Arbeit legt Winfried nun seine Funktionen nieder. Mit Joachim wird ein betrieblicher Vertreter die weiteren Geschicke des Arbeitskreises leiten. Wir sagen Winfried vielen Dank und wünschen Joachim viel Erfolg in der neuen Funktion!



Foto: IG Metall Nordhausen

Unterstützung für die Lebenshilfe

Der Betriebsrat der MUL Leinefelde und die IG Metall Nordhausen unterstützen mit einer Spende in Höhe von 500 Euro die Nordthüringer Lebenshilfe mit ihrer Einrichtung »Am Förstemannpark« in Nordhausen. In dem Wohnheim werden 36 schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen (das bedeutet mit geistig und/oder körperlichen Beeinträchtigungen) betreut. Neben dem Wohnheim gibt es noch einen Förderbereich, in dem die Bewohnerinnen

und Bewohner werktätig einer sinnvollen und wertschöpfenden Beschäftigung nachgehen.



Foto: Bernd Spitzbarth

Bernd Kohlhase, BR-Vorsitzender MUL, und Bernd Spitzbarth

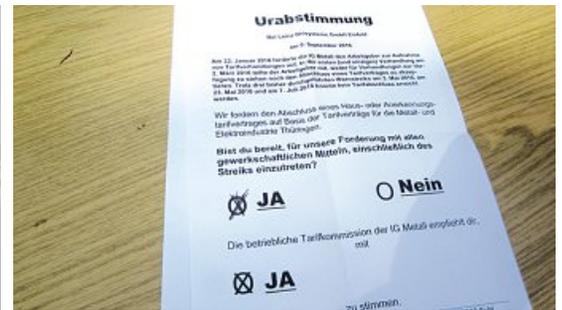
10. September

Jörg Hofmann erstmals zu Gast
Zeitgleich tagten am 10. September 2016 in Breitungen die Delegiertenversammlung der IG Metall Eisenach mit der Delegiertenversammlung der IG Metall Suhl-Sonneberg. Erstmals nahm der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, an der Delegiertenversammlung teil.

Es war für unsere Delegierten aus Eisenach und auch Suhl-Sonneberg eine besondere Freude, dass Jörg Hofmann an unserer Delegiertenversammlung und der gemeinsamen Diskussion teilnahm. Thematisch war die Debatte geprägt durch die Kampagnen der IG Metall bundesweit für eine Verbesserung des Rentenrechts sowie zur Neuregelung von betrieblichen und tarifvertraglichen Arbeitszeiten. Dafür muss jedoch gerade die Tarifbindung in Thüringen weiter ausgebaut werden. Kolleginnen und

Erstmals seit 1990 Urabstimmung.

100 Prozent Zustimmung Noch nie seit der Deutschen Einheit war es erforderlich, für die Herstellung von Tarifbindung eine Urabstimmung durchzuführen. Bei Leica Biosystems Eisfeld war es nötig.



Zur Durchsetzung von tarifvertraglichen Ansprüchen im Betrieb, schrecken die Beschäftigten auch vor einem Streik nicht mehr zurück. In der Urabstimmung am 9. September entschieden sich 100 Prozent der Abstimmungsberechtigten dafür.

Die logistischen und formalen Vorbereitungen zur Erzwingung eines Tarifabschlusses waren abge-

schlossen. Vor dem Betrieb wurde das Streikbüro in einem eigens aufgestellten Bürocontainer eingerichtet.

»Wann beginnt denn nun der Streik in Eisfeld?«, wurden wir häufig von vielen Seiten gefragt. »Das liegt allein am Arbeitgeber!«, antworten wir dann stets. Ziel ist und bleibt die Herstellung von rechtsver-

bindlicher Tarifbindung. Ein Streik wäre das äußerste Mittel der Beschäftigten, dieses Ziel durchzusetzen.

Es ist jedoch schon grandios, wie sich die eher kleine Belegschaft mit 20 Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall durchsetzt. Das sollte auch anderen Belegschaften in der Region Mut machen.



Kollegen von Leica Biosystems Eisfeld berichteten über die aktuelle Auseinandersetzung und erfuhren eine deutliche Solidarität.

Vor allem für die Zulieferbetriebe zur Automobilindustrie bestehen erhebliche Probleme, die zukünftigen Anforderungen im Wettbewerb erfüllen zu können. Das liegt unter anderem an unzureichenden Forschungs- und Entwicklungsbereichen in den Betrieben in Thüringen wie auch insbesondere am Umgang der Automobilkonzerne mit seinen Zulieferern. Hier bedarf es eines stärkeren gewerkschaftlichen Verständnisses über mögliche Wege in die Zukunft. Nicht zuletzt diskutieren auch die Arbeitgeber diesen Zusammenhang in und für Thüringen immer intensiver. Eine handlungsfähige IG Metall kann Einfluss nehmen.

Weihnachtet es schon ... ?

Im Rahmen der jährlichen Aktivitäten besuchten die Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) den Betrieb Krebs Glas in Lauscha. Dort wird seit vielen Jahren Weihnachtsschmuck hergestellt. Geschäftsführer Gerd Ross stellte dem AGA den Betrieb und dessen Geschichte vor.



JAV-Wahlen 2016: Kandidaten finden

Alle zwei Jahre finden die turnusmäßigen Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in Betrieben mit mehr als fünf Auszubildenden statt. Wahlberechtigte sind zudem dual Studierende, EQ-Beschäftigte und Jugendliche unter 18 Jahren. Im Oktober und November 2016 ist es wieder so weit.



Die IG Metall Suhl-Sonneberg bot Schulungen für Mitglieder der betrieblichen Wahlvorstände an. Diese waren gut besucht, wie im Bild die Schulung am 30. August in Tabarz. Jetzt gilt es im Betrieb zu schauen, wer sich für eine Kandidatur zur JAV interessiert. Und schließlich ruft die IG Metall dazu auf, durch eine hohe Wahlbeteiligung bei der Abstimmung den dann neu Gewählten ein starkes Mandat zu ermöglichen.

150 Jahre ...

... Walzwerk in Brotterode. Bereits 150 Jahre blicken Geschäftsleitung und Beschäftigte auf die Unternehmensgeschichte des Walzwerkes in Brotterode. Heute ist der Betrieb ein hoch spezialisiertes Werk innerhalb der WDI-Unternehmensgruppe. Der Betrieb mit seinen heute 40 Beschäftigten ist tarifgebunden.

Thomas Steinhäuser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg, gratulierte Belegschaft und Geschäftsleitung zum besonderen Ereignis. Im Bild unten v.l.n.r.: Werkleiter Christian Berke, Betriebsratsvorsitzende Silke Jung und Thomas Steinhäuser am 3. September bei der Festveranstaltung in Brotterode.



Foto: Michael Lauerwald